

Aus dem Altersasyl

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Robert Bratschi im «Eisenbahner» über die Abstimmung betr. Verkehrsteilungsgesetz: «Ob man es wahr haben will oder nicht, ob man das gerne hört oder nicht, der gegnerischen Propaganda lagen nazistisch-faschistische Methoden zugrunde. Die Gegner arbeiteten nach dem hitlerischen Rezept: Je größer die Lüge ist, desto mehr Aussicht hat sie, geglaubt zu werden. Und sie hatten Erfolg! Auch Hitler hatte Erfolg. Aber auch das Ergebnis ist bekannt. Natürlich soll damit nicht gesagt werden, daß alle Nein-Sager vom 9./10. Februar 1946 vom faschistischen Geist verseucht seien. Sie haben aber das gefährliche Spiel der Gegner nicht durchschaut.»

Das Volk im Spiegel des Herrn Bratschi



Aus dem Altersasyl

Ein Bankdirektor hat auf seinem Pult eine Tafel stehen mit dem Spruch: «Erkenne Dich selbst.»

In seiner Abwesenheit schrieb einer seiner Freunde darunter: «Und belaste die Bank.» M.

